



LANDKREIS STADE
Stärke · Vielfalt · Zukunft

Rechnungsprüfungsamt

Schlussbericht

über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2013
der Gemeinde Beckdorf

Prüfer/in: Burkhard Baer
Anne Bentzien
Thomas Meinfeld
Katharina Schröder

Prüfungszeit: 07.04.2014 bis 12.05.2014
(mit Unterbrechungen)

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines	3
1.1 Prüfungsauftrag / -umfang	3
2. Grundsätzliche Feststellungen	3
2.1 Vorgegangene Prüfung	3
2.2 Verwaltung durch Samtgemeinde.....	3
2.3 Systemprüfung	3
2.4 Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Anhangs.....	4
3. Haushaltswirtschaft	4
3.1 Haushaltssatzung.....	4
3.2 Genehmigung.....	5
3.3 Vorläufige Haushaltsführung	5
3.4 Liquiditätskredite	5
4. Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2013	5
4.1 Bilanz	5
4.2 Ergebnisrechnung	7
4.3 Finanzrechnung	9
4.4 Ermächtigungsübertragung / Haushaltsreste.....	9
4.5 Anhang.....	10
4.6 Rechenschaftsbericht.....	10
5. Ergebnis der Jahresabschlussprüfung	10
5.1 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	10
5.2 Zusammenfassung.....	11
6. Erklärung des Rechnungsprüfungsamtes	11
7. Anlagen	12
7.1 Bilanz	12
7.2 Ergebnisrechnung	14
7.3 Finanzrechnung	15

1. Allgemeines

1.1 Prüfungsauftrag / -umfang

Der gesetzliche Prüfungsauftrag ergibt sich aus den §§ 155 und 156 NKomVG.

Die Jahresabschlussprüfung wurde entsprechend § 156 Absatz 1 NKomVG vorgenommen und erstreckte sich auf die mit dem Jahresabschluss vorgelegten Unterlagen:

- Haushaltssatzung und Haushaltsplan mit Anlagen
- Ergebnisrechnung
- Finanzrechnung
- Bilanz
- Anhang sowie die Anlagen zum Anhang (§ 128 Absatz 3 NKomVG).

Die weiteren zur Prüfung angeforderten Unterlagen wurden dem RPA zur Verfügung gestellt, notwendige Auskünfte wurden von der Verwaltung erteilt.

Bei der Prüfung waren neben den Vorschriften des NKomVG auch die Vorschriften der GemHKVO zu berücksichtigen. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Jahresabschluss mit seinen Bestandteilen und Anlagen überwiegend auf Einzelfallprüfungen (auf der Basis von Stichproben) beurteilt. Die Prüfung umfasste die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Rechenschaftsberichts.

2. Grundsätzliche Feststellungen

2.1 Vorangegangene Prüfung

Der Rat hat den Jahresabschluss 2012 gemäß § 129 Absatz 1 NKomVG am 17.09.2013 beschlossen und dem Bürgermeister die Entlastung erteilt.

Die Bekanntgabe und Veröffentlichung nach § 128 Absatz 2 NKomVG ist bestimmungsgemäß durch Veröffentlichung im Amtsblatt für den Landkreis Stade Nr. 38 vom 26.09.2013 vorgenommen worden. Die öffentliche Auslegung erfolgte vom 07.10.2013 bis 18.10.2013.

2.2 Verwaltung durch Samtgemeinde

Die Verwaltung der Gemeinde erfolgt nach Vereinbarung durch die Samtgemeinde.

2.3 Systemprüfung

Grundlegendes Instrumentarium ist das Rechnungswesen, zu dem der jährlich aufzustellende Haushaltsplan, die Buchführung und der Jahresabschluss gehören. Die zur Gewährleistung der Sicherheitsstandards notwendigen Regelungen wurden in einer entsprechenden Dienstanweisung getroffen.

Die Buchführung und die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgten unter Anwendung der Verfahren/EDV-Buchführungssysteme „KIS Doppik Version 1.0 Hotfix 44“ und „H&H Pro Doppik 4.05 A2“. Die Samtgemeinde konnte die Freigabe der Systeme belegen.

Die Konten waren ausreichend gegen Verlust und Manipulation gesichert. Gleichzeitig bestand ein ausreichender Schutz vor unbefugten Eingriffen. Es war jederzeit gewährleistet, dass die Buchungen bis zum Ablauf der Aufbewahrungsfristen lesbar und ausdrückbar waren. Die Aufbewahrung der Unterlagen erfolgte sicher und geordnet.

Insgesamt waren die Anforderungen an eine durch eine automatische Datenverarbeitung unterstützte Buchführung erfüllt.

2.3.1 Anordnungs- und Belegwesen

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung erfolgte eine stichprobenartige Einsichtnahme in Belege. Daraus ergab sich, dass die Bücher ordnungsgemäß geführt und die gesetzlichen Bestimmungen über das Anordnungswesen beachtet werden.

2.3.2 Vergabewesen

Bei der Vergabe von Aufträgen dient die Beachtung der Vergabevorschriften dem Ziel, wirtschaftlich zu verfahren. Für Körperschaften des öffentlichen Rechts gilt das Vergaberecht (gemäß § 4 Vergabeverordnung (VgV) i. V. m. § 98 Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB)). Das RPA hat daher im Rahmen der Jahresabschlussprüfung die Beachtung von Vergabevorschriften zu prüfen.

Im Prüfungsjahr vergab die Gemeinde Beckdorf keine Aufträge, die den Vergabevorschriften unterlagen.

Seit 2008 werden die Arbeiten für die Straßenunterhaltung in der Samtgemeinde und deren Mitgliedsgemeinden freihändig an ein und demselben Unternehmen vergeben. Nach telefonischer Rücksprache am 16. Mai 2014 wollen die Bauverwaltungen eine gemeindeübergreifende Ausschreibung durchführen, um ab 2015 die Straßenunterhaltung vertraglich zu manifestieren.

2.4 Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Anhangs

Die Feststellung der Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses erfolgte am 15.04.2014 durch den Gemeindedirektor Herrn Peter Sommer.

Die Werte der Eröffnungsbilanz des Haushaltsjahres stimmen mit den Werten der Schlussbilanz des Vorjahres überein. Daher besteht Bilanzidentität. Die Vermögensgegenstände, Schulden und Rückstellungen wurden zum Abschlussstichtag grundsätzlich einzeln bewertet, so dass der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet wurde. Ebenso wurde das Vorsichtsprinzip befolgt und die angesetzten Werte sind nachvollziehbar.

Die Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sowie der Stetigkeitsgrundsatz wurden beachtet. Der vorgelegte Jahresabschluss wurde ordnungsgemäß aus den Büchern und sonstigen Aufzeichnungen entwickelt.

Der Anhang enthielt alle vorgeschriebenen Anlagen und Erläuterungen.

3. Haushaltswirtschaft

3.1 Haushaltssatzung

Der Rat der Gemeinde Beckdorf beschloss die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013 in seiner Sitzung vom 11.12.2012. Damit erfolgte der Beschluss nicht mehr fristgerecht zur Vorlage an die Kommunalaufsichtsbehörde.

Die Verkündung der Haushaltssatzung erfolgte ordnungsgemäß im Amtsblatt für den Landkreis Stade Nr.1 vom 10.01.2013. Die Auslegung fand vom 21.01.2013 bis 01.02.2013 statt. Die Haushaltssatzung wurde somit am 02.02.2013 wirksam.

Die Haushaltssatzung 2013 enthielt folgende Festsetzungen:

ordentliche Erträge	2.066.700,00 €
ordentliche Aufwendungen	2.078.700,00 €
außerordentliche Erträge	12.000,00 €
außerordentliche Aufwendungen	0,00 €

Der vorgeschriebene Haushaltsausgleich war gegeben. Die Ertragskraft reicht nach den Ansätzen aus, um die Aufwendungen zu decken.

Der Finanzhaushalt enthielt einen Gesamtbetrag an

Einzahlungen	1.829.800,00 €
Auszahlungen	1.979.500,00 €

Wegen der Teilhaushalte wird auf die Haushaltsplanung Bezug genommen.

Des Weiteren wurden in der Haushaltssatzung folgende Gesamtbeträge festgesetzt:

Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00 €
Verpflichtungsermächtigungen	0,00 €
Höchstbetrag der Liquiditätskredite	250.000,00 €

Die Steuersätze (Hebesätze) für die Realsteuern wurden für das Haushaltsjahr 2013 wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer A	450 v.H.
Grundsteuer B	450 v.H.
Gewerbesteuer	450 v.H.

3.2 Genehmigung

Die Haushaltssatzung enthielt keine genehmigungspflichtigen Teile.

3.3 Vorläufige Haushaltsführung

Die Haushaltssatzung der Gemeinde ist am 02.02.2013 in Kraft getreten. Daher galten bis einschließlich 01.02.2013 die Regelungen des § 116 NKomVG über die vorläufige Haushaltsführung. Bei der Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass diese Regelungen nicht eingehalten wurden.

3.4 Liquiditätskredite

Die Gemeinde Beckdorf nahm im Haushaltsjahr 2013 Liquiditätskredite in Anspruch. Im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung galt gemäß § 122 NKomVG zunächst die Ermächtigung des Vorjahres von 250.000,00 €. Der im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung und der nach der Haushaltssatzung zulässige Höchstbetrag wurden nicht überschritten.

4. Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2013

4.1 Bilanz

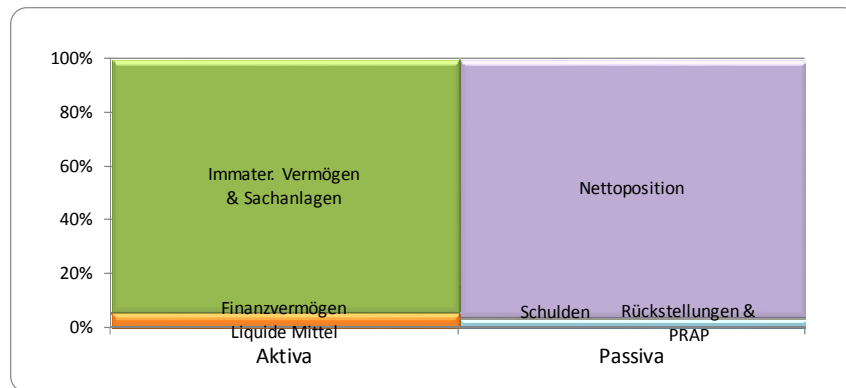
Die Bilanz ist entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung aufgestellt worden. Die Erläuterungen der Bilanzpositionen waren ausreichend.

Die Bilanz zum 31.12.2013 sieht wie folgt aus:

Aktiva	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung (€)	Veränderung (%)
Immaterielle VG	126.914,48	124.446,53	-2.467,95	-1,9%
Sachvermögen	3.158.795,33	3.027.288,86	-131.506,47	-4,2%
Finanzvermögen	49.182,18	44.811,13	-4.371,05	-8,9%
Liquide Mittel	205.883,27	155.234,26	-50.649,01	-24,6%
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00	nz
	3.540.775,26	3.351.780,78	-188.994,48	-5,3%

Passiva	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung (€)	Veränderung (%)
Nettoposition	3.364.827,65	3.205.949,19	-158.878,46	-4,7%
Schulden	37.987,19	23.303,19	-14.684,00	-38,7%
Rückstellungen	137.400,00	122.334,67	-15.065,33	-11,0%
Passive Rechnungsabgrenzung	560,42	193,73	-366,69	-65,4%
	3.540.775,26	3.351.780,78	-188.994,48	-5,3%

Nachfolgend ist die Bilanzstruktur 2013 dargestellt:



Die Vermögensveränderung im Prüfungsjahr ist im Wesentlichen auf folgende Sachverhalte zurückzuführen:

- Abschreibung (- 139 T€)
- Rückgang Liquide Mittel (-51 T€)

4.1.1 Immaterielle Vermögensgüter

Es waren nachvollziehbare Unterlagen (wie Verträge, Belege etc.) über den entgeltlichen Erwerb von immateriellen Werten vorhanden. Hierbei wurde das Bilanzierungsverbot für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, beachtet. Die Gemeinde Beckdorf berücksichtigte umfänglich, dass nur immaterielle Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, einer Abschreibung unterliegen.

4.1.2 Sachvermögen

Die Sachanlagen wurden vollständig erfasst. Hierbei war die Erfassung des Sachvermögens stets belegt.

Die Zugänge wurden im Berichtsjahr stichprobenartig durch Feststellung des wirtschaftlichen Eigentums und der Aktivierbarkeit daraufhin überprüft, ob die Voraussetzungen für die Erfassung gegeben waren.

Soweit die Nutzung der Sachanlagen zeitlich begrenzt ist, wurde der Wert entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Es wurde die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Die Abschreibungs- und die Bemessungsgrundlage sowie die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wurden entsprechend der Abschreibungstabelle angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr ihrer Anschaffung voll abgeschrieben, so dass § 45 Absatz 6 GemHKVO beachtet wurde.

Insgesamt stimmten die ausgewiesenen Abschreibungen auf das Sachvermögen mit den Angaben der Anlagenübersicht überein.

Unter den Anlagen im Bau wurden nur tatsächlich noch nicht fertig gestellte Vermögensgegenstände nachgewiesen. Nach Fertigstellung von Anlagen erfolgte die Umbuchung in den entsprechenden Vermögensposten.

4.1.3 Finanzvermögen

Die Beteiligungen wurden zutreffend bilanziert.

Die in der Bilanz dargestellten Forderungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 4 T€ auf 44 T€. Die Forderungen kamen mit dem Nennwert zum Ansatz.

Zum Abschlussstichtag führte die Gemeinde Beckdorf Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen durch. Grund und Höhe der Abschreibungen waren in allen Fällen vertretbar.

4.1.4 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel werden durch die Samtgemeinde in der Einheitskasse verwaltet. Das Guthaben bei Kreditinstituten war durch Kontoauszüge nachgewiesen. Insgesamt stimmten die ausgewiesenen liquiden Mittel mit den Bestandskonten (Endbestand der Zahlungsmittel lt. Finanzrechnung) überein.

4.1.5 Nettoposition

Das Basis-Reinvermögen ist zum 31.12.2013 gegenüber dem Vorjahresabschluss gesunken. Der Jahresüberschuss des Vorjahres wurde korrekt nach Beschluss des Rates mit dem Sollfehlbetrag und den Fehlbeträgen aus Vorjahren verrechnet.

Der Jahresüberschuss wurde mit der Ergebnisrechnung übereinstimmend ausgewiesen. Die Angabe, welcher Gesamtbetrag an Aufwandsermächtigungen in das nächste Haushaltsjahr übertragen wird, war zusätzlich in Klammern angegeben.

Der Sonderposten wies zweckgebundene Investitionszuwendungen für abnutzbare Vermögensgegenstände aus. Die Bildung der Sonderposten stand im Zusammenhang mit der Anschaffung bzw. Herstellung abnutzbarer Vermögensgegenstände (z.B. Investitionszuschuss, Erschließungsbeiträge etc.). Die Sonderposten bei den Zuweisungen/Zuschüssen und Beiträgen wurden der Nutzungsdauer entsprechend aufgelöst.

4.1.6 Schulden

Die Schulden in Höhe von 23.303,19 € wurden durch Saldenbestätigungen bzw. Kontoauszüge belegt. Allen ausgewiesenen Schulden standen entsprechende Verpflichtungen gegenüber.

Der Grundsatz der vollständigen Ausweisung der Schulden war beachtet. Die ausgewiesenen Schulden wurden dabei korrekt mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

4.1.7 Rückstellungen

Insgesamt waren die Rückstellungen als auskömmlich anzusehen. Dabei waren die Rückstellungen jeweils getrennt nach der vorgesehenen Gliederung ausgewiesen. Alle Rückstellungen waren ausreichend belegt.

Soweit notwendig wurden die Rückstellungen für Verbindlichkeiten gebildet, die dem Grunde nach zu erwarten, deren Höhe und/oder Fälligkeit aber noch ungewiss waren.

Die Rückstellungen wurden in der Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger Beurteilung zur Erfüllung der Leistungspflicht erforderlich war.

4.1.8 Passive Rechnungsabgrenzung

Der erfasste Bilanzwert war durch eine Aufstellung sämtlicher passiver Rechnungsabgrenzungsposten nachgewiesen und wurde entsprechend belegt. Der erfasste Bilanzwert war sachlich und rechnerisch richtig.

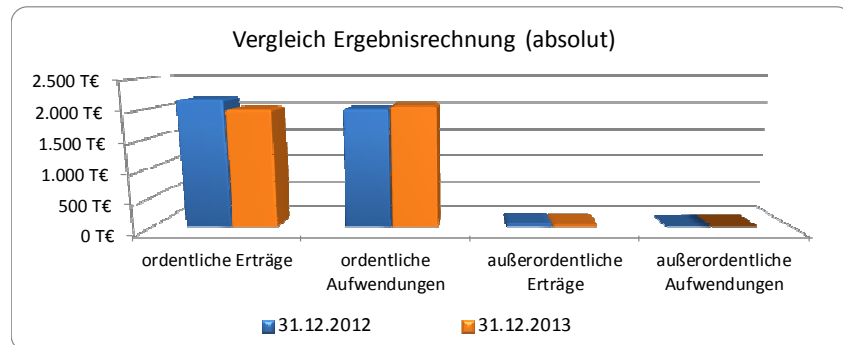
4.2 Ergebnisrechnung

Die Aufstellung der Ergebnisrechnung erfolgte in der vorgeschriebenen Staffelform. Die Gliederung war korrekt. Eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen war gewährleistet.

Das Bruttoprinzip und das Saldierungsverbot wurden beachtet. Für das Stetigkeitsprinzip kann festgestellt werden, dass dieses ausreichende Beachtung fand. Dem Prinzip der Periodengerechtigkeit wurde Rechnung getragen.

Die Ergebnisrechnung im Vergleich zum Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

Ergebnisrechnung	31.12.2012 (€)	31.12.2013 (€)	HH-Plan 2013	Plan-/Ist- Abweichung
ordentliche Erträge	2.158.579,03	2.003.559,64	2.066.700,00	-63.140,36
ordentliche Aufwendungen	2.011.811,31	2.057.512,88	2.078.700,00	-21.187,12
außerordentliche Erträge	50.427,80	24.956,28	12.000,00	12.956,28
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	197.195,52	-28.996,96	0,00	-28.996,96



4.2.1 Ordentliche Erträge

Alle Erträge der Gemeinde wurden rechtzeitig und vollständig erfasst. Gleichzeitig erfolgte eine ordnungsgemäße Überwachung der Zahlungseingänge. Die Zuordnung der Erträge zu den jeweiligen Ertragskonten erfolgte korrekt.

Die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben setzen sich im Wesentlichen aus der Gewerbesteuer (182 T€), dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (1.177 T€) und der Grundsteuer B (331 T€) zusammen.

Die Auflösungserträge aus Sonderposten wurden korrekt gebucht. Die im Haushaltsjahr entstandenen Erträge aus Entgelten wurden sachgemäß erfasst und in der Ergebnisrechnung ausgewiesen. Die Kostenerstattungen/-umlagen und die Zinserträge wurden ordnungsgemäß ausgewiesen. Die Zuordnung zu den sonstigen ordentlichen Erträgen erfolgte zutreffend.

4.2.2 Ordentliche Aufwendungen

Die Aufwendungen bei den jeweiligen Positionen entsprachen den Erwartungen aufgrund der bestehenden gesetzlichen Regelungen bzw. vertraglichen Vereinbarungen. Der Grundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit wurde beachtet.

Die Personalaufwendungen waren vollständig erfasst. Die Zuordnung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen erfolgte zutreffend. Der erfolgswirksame Erhaltungsaufwand wurde dabei von dem aktivierungspflichtigen Herstellungsaufwand abgegrenzt.

Die Abschreibungen waren entsprechend den vorgegebenen Abschreibungssätzen ermittelt worden.

Eine vollständige Erfassung der allgemeinen Umlagen (wie Kreisumlage (718 T€), Samtgemeindeumlage (830 T€) usw.) wurde vorgenommen. Die Zinsaufwendungen wurden den zugeordneten Gläubigern entsprechend erfasst. Die im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten stehenden weiteren Aufwendungen (Säumniszuschläge, Verzugszinsen etc.) wurden korrekt ausgewiesen. Die Zuordnung zu den sonstigen ordentlichen Aufwendungen erfolgte zutreffend.

4.2.3 Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Die Erläuterungspflichten im Anhang und im Rechenschaftsbericht wurden vollständig beachtet.

Bei den außerordentlichen Erträgen handelte es sich insbesondere um Verkaufserlöse über den Buchwert hinaus.

4.2.4 Teilergebnisrechnung

Die Teilergebnisrechnungen lagen in Staffelform vor. Die Gliederung erfolgte korrekt. Die Plausibilitätsprüfung zeigte eine Übereinstimmung der Summe aller Teilergebnisrechnungen mit den Werten der (Gesamt)Ergebnisrechnung.

4.3 Finanzrechnung

Finanzrechnung	31.12.2012 (€)	31.12.2013 (€)	HH-Plan 2013	Plan-/Ist- Abweichung
Einzahlungen a. lfd. Verwaltungstätigkeit	1.841.644,04	1.865.465,26	1.817.800,00	47.665,26
Auszahlungen a. lfd. Verwaltungstätigkeit	1.734.035,07	1.940.102,97	1.965.300,00	-25.197,03
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	107.608,97	-74.637,71	-147.500,00	72.862,29
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	142.571,88	42.167,24	12.000,00	30.167,24
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	105.943,10	9.897,00	5.900,00	3.997,00
Saldo aus Investitionstätigkeit	36.628,78	32.270,24	6.100,00	26.170,24
Finanzmittel-Uberschuss/-Fehlbetrag	144.237,75	-42.367,47	-141.400,00	99.032,53
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-18.500,64	-8.281,54	-8.300,00	18,46
Finanzmittelbestand	125.737,11	-50.649,01	-149.700,00	99.050,99
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	0,00	0,00	0,00	0,00
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres	80.146,16	205.883,27	205.883,27	0,00
Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel)	205.883,27	155.234,26	56.183,27	99.050,99

Anm.: Die Daten in der Spalte „Ansätze des Haushaltsjahres“ wurden aus dem Haushaltsplan 2013 entnommen

Sämtliche Ein- und Auszahlungen wurden vollständig, getrennt voneinander, entsprechend der Gliederung und in Staffelform sowie in den vorgeschriebenen Kontengruppen ausgewiesen. Erhebliche Planabweichungen wurden im Anhang angegeben und begründet. Die vorgeschriebene Ordnung für die Darstellung der eingegangenen Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen wurde durchgängig eingehalten. Einzahlungen wurden rechtzeitig und vollständig erfasst, rechtzeitig (zeitnah) geltend gemacht, eingezogen sowie ordnungsgemäß überwacht.

Das Saldierungsverbot wurde nach den Erkenntnissen dieser Prüfung beachtet.

Insgesamt stimmte das Ergebnis der Finanzrechnung mit der aktivierten Bilanzposition „liquide Mittel“ überein.

Zu den Teilfinanzrechnungen ergab die Prüfung, dass diese korrekt und vollständig in der vorgesehenen Staffelform geführt wurden. Die Gliederung folgte den rechtlichen Vorgaben.

4.4 Ermächtigungsübertragung / Haushaltsreste

Im Neuen Kommunalen Rechnungswesen sind Haushaltsreste gemäß § 20 GemHKVO zulässig, soweit nach § 43 GemHKVO nicht vorrangig Rückstellungen gebildet werden müssen. Zu differenzieren ist zwischen Haushaltsresten des Ergebnishaushalts und solchen des Finanzhaushalts. Haushaltsreste führen in keinem Jahr zu einer Buchung im Ergebnis- bzw. Finanzhaushalt, sie erhöhen nur die Ermächtigungen des Folgejahres.

Die Gemeinde Beckdorf bildete zum 31.12.2010/13 keine Haushaltsreste.

4.5 Anhang

Der Anhang enthielt alle erforderlichen Erläuterungen der Bilanz, der Ergebnis- und der Finanzrechnung sowie die sonstigen Pflichtangaben. Die Erträge und Aufwendungen, die Einnahmen und Auszahlungen wurden der Gliederung nach der GemHKVO entsprechend ausgewiesen und den Haushaltsansätzen gegenübergestellt.

Die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses waren ausreichend erläutert.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden waren wie vorgesehen im Anhang angegeben und erläutert.

4.5.1 Anlagenübersicht

Die erforderliche Anlagenübersicht lag vor. In dieser wurde der Stand jeweils zu Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres angegeben.

Der Nachweis des Vermögens der Gemeinde Beckdorf wurde in der Übersicht korrekt geführt.

Insgesamt entsprach die Anlagenübersicht dem amtlichen Muster.

4.5.2 Forderungsübersicht

Die erforderliche Forderungsübersicht lag vor. In dieser waren die Forderungen der Kommune gemäß der Bilanz vollständig dargestellt. Sie folgte in ihrer Gliederung der Bilanz.

Die Forderungen wurden mit dem Gesamtbetrag am Abschlussstichtag unter Angabe der Restlaufzeit dargestellt. Gleichzeitig wurde jeweils der Gesamtbetrag am vorherigen Abschlussstichtag angegeben.

Insgesamt entsprach die Forderungsübersicht dem amtlichen Muster.

4.5.3 Schuldenübersicht

Die Schuldenübersicht lag vor. Darin wurden die Schulden der Kommune vollständig nachgewiesen. Die Schuldenübersicht entspricht dem nach § 128 NKomVG und § 56 Abs. 3 GemHKVO vorgeschriebenen Muster. Es wurde der Gesamtbetrag zu Beginn, gegliedert in Betragsangaben mit Restlaufzeiten, und am Ende des Haushaltsjahres angegeben.

Insgesamt stimmten die Schuldenübersicht und die Werte der Bilanz überein.

4.6 Rechenschaftsbericht

Der erforderliche Rechenschaftsbericht war vorhanden. Er entsprach den gesetzlichen Anforderungen. Insbesondere enthielt der Rechenschaftsbericht eine Bewertung des Jahresabschlusses. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten waren, lagen nicht vor.

Insgesamt stand der Rechenschaftsbericht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Auf die voraussichtlichen Entwicklungen wurde zutreffend hingewiesen.

5. Ergebnis der Jahresabschlussprüfung

5.1 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

Die Gemeinde Beckdorf plante im Haushaltsjahr 2013 mit einem ausgeglichenen Haushalt. Tatsächlich schloss das Haushaltsjahr 2013 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 28.996,96 € ab. Der Fehlbetrag kann durch eine Rücklage aus dem ordentlichen Ergebnis des Vorjahres gedeckt werden. Es verbleibt eine Rücklage in Höhe von 25.200,66 €

Nach dem aktuellen Haushaltsplan 2014 plant die Gemeinde in den Folgejahren mit Jahresüberschüssen. Der Haushalt der Gemeinde Beckdorf ist innerhalb des Planungszeitraumes der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung ausgeglichen.

Die für die Annahme der dauernden Leistungsfähigkeit nach § 23 GemHKVO in der Regel erforderlichen Indikatoren werden von der Gemeinde erfüllt.

5.2 Zusammenfassung

Die Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung wurden ordnungsgemäß aus den Büchern entwickelt. Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Haushaltsführung, der sonstigen Teile des Rechnungswesens, der wirtschaftlichen Verhältnisse und des Kassen- und Vergabewesens ergab keine Feststellungen.

Einwendungen gegen die Buchführung, den Jahresabschluss und den Rechenschaftsbericht sind nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung nicht zu erheben. Die Vermögenswerte waren richtig und vollständig nachgewiesen.

Die Prüfung ergab, dass die Gemeinde Beckdorf die Grundsätze der ordnungsmäßigen Buchführung berücksichtigte.

Bilanz sowie die Ergebnis- und Finanzrechnung wurden den kommunalen und den analog anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften entsprechend aufgestellt.

Der Anhang enthielt alle vorgeschriebenen Anlagen.

6. Erklärung des Rechnungsprüfungsamtes

Es wird bestätigt, dass

- der Haushaltsplan insgesamt eingehalten wurde,
- die einzelnen Buchungsvorgänge und Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- bei den Erträgen und Aufwendungen sowie bei den Einzahlungen und Auszahlungen des Geld- und Vermögensverkehrs nach den bestehenden Gesetzen und Vorschriften unter Beachtung der maßgebenden Verwaltungsgrundsätze und der gebotenen Wirtschaftlichkeit verfahren wurde,
- das Vermögen richtig nachgewiesen ist.

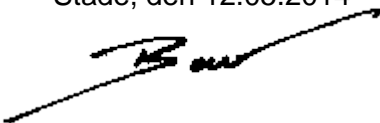
Ferner hat die Prüfung ergeben, dass

- der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage vermittelt,
- die Bücher nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung ordnungsgemäß geführt wurden.

Das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2013 der Gemeinde Beckdorf wird wie folgt zusammengefasst:

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013, der Rechenschaftsbericht und die Buchführung der Gemeinde entsprechen nach pflichtgemäßer Prüfung den Rechtsvorschriften. Die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität werden im Jahresabschluss entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen dargestellt. Bei den Erträgen und Aufwendungen sowie bei den Einzahlungen und Auszahlungen wurde nach der gebotenen Wirtschaftlichkeit verfahren.

Stade, den 12.05.2014



Baer

7. Anlagen


7.1 Bilanz

Aktiva	Schlussbilanz	Schlussbilanz	Passiva	Schlussbilanz	Schlussbilanz
	31.12.2012	31.12.2013		31.12.2012	31.12.2013
	-Euro-	-Euro-		-Euro-	-Euro-
1. Immaterielles Vermögen			1. Nettoposition		
1.1 Konzessionen	0,00	0,00	1.1 Basis-Reinvermögen		
1.2 Lizenzen	0,00	0,00	1.1.1 Reinvermögen	1.198.840,20	1.198.840,20
1.3 Ähnliche Rechte			1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	-16.544,21	0,00
1.4 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	126.914,48	124.446,53	1.2 Rücklagen		
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	0,00	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	54.197,62
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	0,00	1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
2. Sachvermögen			1.2.4 Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	236.006,52	231.012,80	1.2.5 Sonstige Rücklagen	0,00	0,00
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.120.594,94	1.106.969,21	1.3 Jahresergebnis		
2.3 Infrastrukturvermögen	1.712.495,59	1.607.714,96	1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	-126.453,69	
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	1.129,66	515,66	1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen (in Klammern)	197.195,52	-28.996,96
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	3,00	3,00		(0,00)	(0,00)
2.6 Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge	667,66	501,00	1.4 Sonderposten		
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	87.897,96	80.572,23	1.4.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	1.230.270,49	1.172.280,13
2.8 Vorräte	0,00	0,00	1.4.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	881.519,34	809.628,20
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00	1.4.3 Gebührenaussgleich	0,00	0,00
3. Finanzvermögen	0,00	0,00	1.4.4 Bewertungsausgleich	0,00	0,00
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	1.4.5 erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	0,00	0,00
3.2 Beteiligungen	750,00	750,00	1.4.6 Sonstige Sonderposten	0,00	0,00
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	0,00	0,00	2. Schulden		
3.4 Ausleihungen	0,00	0,00	2.1 Geldschulden		
3.5 Wertpapiere	0,00	0,00	2.1.1 Anleihen	0,00	0,00
3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	760,50	9.027,85	2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	26.491,79	18.210,25
3.7 Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	2.1.3 Liquiditätskredite	0,00	0,00
3.8 Sonstige privatrechtliche Forderungen	47.671,68	35.033,28	2.1.4 Sonstige Geldschulden	0,00	0,00
3.9 Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
4. Liquide Mittel	205.883,27	155.234,26	2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.560,40	5.092,94
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	2.4 Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.1 Finanzausgleichverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.2 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke	0,00	0,00
			2.4.3 Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen	0,00	0,00
			2.4.4 Soziale Leistungsverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00
			2.4.6 Steuerverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.7 Andere Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00

Aktiva	Schlussbilanz	Schlussbilanz	Passiva	Schlussbilanz	Schlussbilanz
	31.12.2012	31.12.2013		31.12.2012	31.12.2013
	-Euro-	-Euro-		-Euro-	-Euro-
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten		
			2.5.1 Durchlaufende Posten		
			2.5.1.2 Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	0,00	0,00
			2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten	0,00	0,00
			2.5.2 Abzuführende Gewerbesteuer	8.935,00	0,00
			2.5.3 Empfangene Anzahlungen	0,00	0,00
			2.5.4 Andere sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
			3. Rückstellungen		
			3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
			3.2 Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit ähnlichen Maßnahmen	0,00	134,67
			3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00
			3.4 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	0,00	0,00
			3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00
			3.6 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	137.400,00	122.200,00
			3.7 Rückstellungen f. drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	0,00	0,00
			3.8 Andere Rückstellungen	0,00	0,00
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	560,42	193,73
Bilanzsumme	Schlussbilanz	Schlussbilanz	Bilanzsumme	Schlussbilanz	Schlussbilanz
	31.12.2012	31.12.2013		31.12.2012	31.12.2013
	-Euro-	-Euro-		-Euro-	-Euro-
	3.540.775,26	3.351.780,78		3.540.775,26	3.351.780,78

21643 Beckdorf den 15.04.2014

(Stresow)
Bürgermeister



(Sommer)
Gemeindedirektor

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

Das Haushaltsjahr 2014 ist gem. § 54 (5) GemHKVO durch Haushaltsreste vorbelastet:

Ermächtigungsübertragungen für den Ergebnishaushalt:

- €

Ermächtigungsübertragungen für Investitionen:

- €

Summe Vorbelastungen:

- €

7.2 Ergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ergebnis	Ansatz	mehr (+) weniger (-)	über-/außer- planm. Aufw.
	2012 EUR	2013 EUR	2013 EUR	2013 EUR	2013 EUR *
Ordentliche Erträge					
1 Steuern und ähnliche Abgaben	1.721.469,21	1.777.380,73	1.691.000,00	86.380,73	
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
3 + Auflösungserträge aus Sonderposten	115.538,81	130.098,74	111.500,00	18.598,74	
4 + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
5 + Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.009,85	1.065,00	400,00	665,00	
6 + Privatrechtliche Entgelte	46.822,64	46.420,07	46.100,00	320,07	
7 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.836,37	2.084,47	100,00	1.984,47	
8 + Zinsen und ähnliche Finanzerträge	6.189,57	1.225,72	1.200,00	25,72	
9 + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
10 +/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
11 + Sonstige ordentliche Erträge	262.712,58	45.284,91	216.400,00	-171.115,09	
12 = Ordentliche Erträge	2.158.579,03	2.003.559,64	2.066.700,00	-63.140,36	
Ordentliche Aufwendungen					
13 - Personalaufwendungen	44.175,03	46.906,18	45.900,00	1.006,18	
14 - Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
15 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	158.454,67	155.930,61	210.400,00	-54.469,39	
16 - Bilanzielle Abschreibungen	142.639,49	138.877,70	113.400,00	25.477,70	
17 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.160,65	1.757,02	3.700,00	-1.942,98	
18 - Transferaufwendungen	1.622.020,50	1.659.559,49	1.625.100,00	34.459,49	
19 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	42.360,97	54.481,88	80.200,00	-25.718,12	
20 = Ordentliche Aufwendungen	2.011.811,31	2.057.512,88	2.078.700,00	-21.187,12	
21 = Ordentliches Ergebnis (Zeilen 12 und 20)	146.767,72	-53.953,24	-12.000,00	-41.953,24	
22 + Außerordentliche Erträge	50.427,80	24.956,28	12.000,00	12.956,28	
23 - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
24 = Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 22 und 23)	50.427,80	24.956,28	12.000,00	12.956,28	
27 = Jahresergebnis (= Zeilen 21 und 24)	197.195,52	-28.996,96	0,00	-28.996,96	

* Bisher nicht bewilligte über- und außerplanmäßige Aufwendungen.

7.3 Finanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ergebnis	Ansatz	mehr (+) weniger (-)	über-/außer- planm. Ausz.
	2012 EUR	2013 EUR	2013 EUR	2013 EUR	2013 EUR *
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit					
1 Steuern und ähnliche Abgaben	1.706.743,91	1.771.007,31	1.691.000,00	80.007,31	
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
3 + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.919,85	1.125,00	400,00	725,00	
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	47.131,42	46.538,76	46.100,00	438,76	
6 + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.793,80	2.093,76	100,00	1.993,76	
7 + Zinsen und ähnliche Einzahlungen	824,57	1.141,72	1.200,00	-58,28	
8 + Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	
9 + sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	81.230,49	43.558,71	79.000,00	-35.441,29	
10 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.841.644,04	1.865.465,26	1.817.800,00	47.665,26	
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit					
11 - Personalauszahlungen	44.253,57	45.998,72	45.900,00	98,72	
12 - Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
13 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	164.505,81	154.185,11	210.400,00	-56.214,89	
13 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	2.303,30	1.757,02	3.700,00	-1.942,98	
14 - Transferauszahlungen	1.480.618,50	1.683.694,49	1.625.100,00	58.594,49	
16 - Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	42.353,89	54.467,63	80.200,00	-25.732,37	
17 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.734.035,07	1.940.102,97	1.965.300,00	-25.197,03	
18 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	107.608,97	-74.637,71	-147.500,00	72.862,29	
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit					
19 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	134.131,88	217,24	0,00	217,24	
20 + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	
21 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	8.440,00	41.950,00	12.000,00	29.950,00	
22 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
23 + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
24 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	142.571,88	42.167,24	12.000,00	30.167,24	
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit					
25 - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
26 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	75.338,37	2.081,49	0,00	2.081,49	
27 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	30.604,73	7.815,51	5.900,00	1.915,51	
28 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
29 - Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
30 - Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
31 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	105.943,10	9.897,00	5.900,00	3.997,00	
32 = Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 24 und 31)	36.628,78	32.270,24	6.100,00	26.170,24	
33 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 18 und 32)	144.237,75	-42.367,47	-141.400,00	99.032,53	
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit					
34 + Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	
35 - Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	18.500,64	8.281,54	8.300,00	-18,46	
36 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Zeilen 34 und 35)	-18.500,64	-8.281,54	-8.300,00	18,46	
37 = Finanzmittelbestand (= Zeilen 33 und 36)	125.737,11	-50.649,01	-149.700,00	99.050,99	
38 + haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	0,00	0,00	0,00	0,00	
39 - haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	0,00	0,00	0,00	0,00	

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ergebnis	Ansatz	mehr (+) weniger (-)	über-/außer- planm. Ausz.
	2012 EUR	2013 EUR	2013 EUR	2013 EUR	2013 EUR *
40 = Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (Zeile 38 und 39)	0,00	0,00	0,00	0,00	
41 +/- Anfangsbestand an Finanzmitteln zu Beginn des Jahres	80.146,16	205.883,27	205.883,27	0,00	
42 = Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres) Summe aus Zeilen 37, 40 und 41)	205.883,27	155.234,26	56.183,27	99.050,99	

* Bisher nicht bewilligte über- und außerplanmäßige Auszahlungen.